

## ARMUTSREDUZIERUNG MIT DEN MITTELN DER STADTPLANUNG IN MANICA UND CATANDICA

# A FORÇA URBANA

Weltweit kommt der Bedeutung von Städten und städtischem Leben eine größere Rolle zu. Auch in Mosambik gewinnen die urbanen Zentren an Bedeutung und werden zu wichtigen Bezugs- und Ankerpunkten für einen großen Einzugsraum. Wie lässt sich mit den Mitteln der Stadtplanung die urbane Armut in diesen Zentren bekämpfen? Der Autor Georg Jahnsen berichtet aus seiner zweijährigen Tätigkeit als beratender Stadtplaner zweier Städte in Mosambik.

*Von Georg Jahnsen*

**D**er weltweite Trend der Verstädterung findet auch in Mosambik statt. Der Anteil der Menschen, die in urbanen Zentren leben, nimmt spürbar zu. Umgekehrt verlassen die Menschen die ländlichen Gebiete. In den letzten Jahrzehnten ist es auch in Mosambik nicht selten, dass sich Städte alle zehn Jahre in ihrer Einwohnerzahl verdoppeln. Strukturell gibt es in Mosambik im Vergleich zur Größe des Landes relativ wenige urbane Zentren. Umso stärker ist die Bedeutung dieser Zentren für das jeweilige Umland. Eine Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur und Versorgung mit Basisdienstleistung kommt damit auch unmittelbar dem jeweiligen Umland zugute. Damit sind die Städte in Mosambik gleichsam Leuchttürme für eine tiefgreifende Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen auf lokaler Ebene.

### DEUTSCHES ENGAGEMENT

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) begleitet diesen Prozess seit vielen Jahren, vor allem durch das Dezentralisierungsprogramm, welches vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) federführend begleitet und finanziert wird.

Armut geht oft mit dem Fehlen sogenannter öffentlicher Basisinfrastrukturen einher. Diese können zum einen technische Versorgungseinrichtungen wie Wasser-, und Abwassernetze, Straßen, Stromversorgung, Brücken und Telekommunikationsanlagen sein. Zum anderen sind es soziale- und Gesundheitseinrichtungen wie z. B. Krankenstationen und Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, Polizei und öffentliche Verwaltung. Da Mobilität, Bildung, Gesundheit, sauberes Wasser und Energie die Grundpfeiler menschlicher Existenz gerade im urbanen Raum darstellen, verstärkt das Fehlen dieser genannten Einrichtungen die Effekte urbaner Armut.

### STRATEGISCHE PLANUNG

Bereits bei flächenmäßig überschaubaren städtischen Kernen wie bei vielen Städten in Mosambik, überlagern sich verschiedene Systeme mit zusätzlichen Aspekten wie Eigentumsverhältnissen, Topographie und anderen natürlichen Gegebenheiten. Eine strategische Planung, die auf exakten Karten basiert, ist daher unerlässlich. Für die Städte in Mosambik gibt es meist dieses Kartenmaterial nur für die unmittelbaren historischen Zentren aus portugiesischer Zeit. Die rasante urbane Entwicklung der letzten Jahre hat dann die Planung und Kartendarstellungen überholt. Dies ist also ein wichtiges Handlungsfeld: Die Darstellung der heute in der Stadt vorhandenen Infrastruktur zeigt der Stadtverwaltung und der Politik die Handlungsfelder für die kommenden Jahre auf. Sie sind zugleich eine Inventarliste und eine Mängelliste. Diese Infrastrukturpläne als angestrebter Zustand in der Zukunft (z. B. 10 Jahre) bezeichnet man als Masterplan oder strategische Planung. Zudem ist der Zugang der Bevölkerung und aller relevanten Akteure zum Planungsprozess ein entscheidender Faktor. Eine offene, transparente und partizipative demokratische Raumplanung ist nachhaltiger und effektiver, als eine Entscheidungsfindung, die von nur wenigen Entscheidungsträgern ohne Beteiligung stattfindet. Eine räumliche Planung, die mit gutem Kartenmaterial veranschaulicht gezeigt und erklärt werden kann, ist hier enorm hilfreich.

### DEMOKRATISCHE PLANUNG

Die Kapazitäten für die Erstellung dieser Planung sind in den beiden Munizipien Manica und Catandica beschränkt. Die personelle und technische Ausstattung ist selten ausreichend. Dennoch: es gibt ausgebildete Stadtplanerinnen und Stadtplaner in den genannten Städten, die sich mit Engagement in die Aufgabe

stürzen. Die eigentliche Erstellung der Pläne, das Zeichnen und Recherchieren der örtlichen Gegebenheiten mit GPS, Computer und Luftbildern ist dabei nur ein wichtiger Aspekt. Im Weiteren ist die Kommunikation dieser Pläne mit den lokalen politischen Entscheidungsträgern eine Herausforderung. Nur das umfassende und richtige Einbeziehen dieser Gremien in den gesamten Planungsprozess sichert gute Planungsergebnisse. Nur die lokale Bevölkerung kennt die genauen Bedürfnisse und Gegebenheiten, die es im Planungsprozess zu berücksichtigen gilt. Doch oft können die Repräsentanten in den politischen Gremien nicht lesen, so dass es gerade auf gute und einfach zu verstehende Plandarstellungen ankommt. Für die Planungsabteilungen der beiden Städte Manica und Catandica wurde daher eine Planungssystematik erarbeitet, um diesem Ziel näher zu kommen. Diese werden im Folgenden erläutert.

Alte Pläne und alte Planungen, die die Stadt besitzt, sind ein wichtiger Wert. Diese Pläne geben Informationen über bisherige Entwicklungsprozesse und Herausforderungen und Chancen in vergangenen Zeiten. Beide Munizipien, Manica und Catandica, sind im Besitz alter Pläne, die jedoch oft nicht zugänglich und in sehr schlechtem Zustand sind. Es stellt eine Herausforderung dar, diese alten Pläne zu erhalten und zugänglich und nutzbar zu machen. In den beiden Munizipien wurde daher zunächst ein einfaches Planarchiv angelegt. Die Pläne wurden digitalisiert (Digitalfoto) und mit aktuellen Daten und Luftbildern überlagert.

### VERSTÄNDLICHE PLÄNE

Die Pläne der Stadt sind ein Werkzeug für die transparente und demokratische Entwicklung der städtischen Infrastruktur. Diese Pläne müssen deshalb auch für Laien verständlich sein. Ein solcher Plan ist dann leicht verständlich,



Plandigitalisierung in Manica

Foto: Georg Jahnsen, GIZ 2011

wenn jeweils nur ein Aspekt der städtischen Infrastruktur pro Plan dargestellt wird, zum Beispiel der Infrastrukturplan der gesamten städtischen Wasserversorgung. Eine Überlagerung verschiedener Aspekte der Infrastruktur in einem Plan würde diesen verkomplizieren. Um eine Orientierung zu ermöglichen, und um die dargestellten Infrastrukturen verorten zu können, wurden zudem in allen Plänen, wiederkehrend, einige Referenzpunkte der Stadt angegeben. Dies sind die Hauptelemente der Stadt, wie z. B. eine Hauptstraße, ein Fluss oder andere ortsbildprägende Punkte, die allen Bürgerinnen und Bürgern bekannt sind.

Einer der wichtigsten Aspekte der städtischen Infrastruktur ist die Zugänglichkeit der Stadt, über das System der öffentlichen Räume. Armutsreduzierung und Verbesserung der allgemeinen Mobilität und räumliche Zugänglichkeit sind eng miteinander verknüpft. Viele weitere Aspekte der städtischen Infrastruktur benötigen als Voraussetzung die Existenz von funktionierenden öffentlichen Straßen und Wegen. Mit den Planern der beiden Munizipien wurden die verschiedenen Arten und Qualitäten der öffentlichen Straßen und Wege ausfindig gemacht und ihre Aufgabe und Bedeutung für die Armutsreduzierung erörtert. Eine Hierarchie der Straßen wurde erstellt. Die Straßen wurden ihrer Wichtigkeit nach gewertet. Die Qualität und der Zustand der Straßen wurde beschrieben. Neben den Straßen, wurden außerdem weitere wichtige

Aspekte und Einrichtungen erfasst, die für die Mobilität in der Stadt von Bedeutung sind. Dies können z. B. wichtige Haltestellen der Busse und Kleinbusse, eine Tankstelle oder auch eine Eisenbahnlinie sein.

## WASSERVERSORGUNG

Die Frage nach der wichtigsten städtischen Dienstleistung beantwortet die Bevölkerung in den beiden Städten fast einstimmig. Es ist eine funktionierende Versorgung mit sauberem Wasser. Und dieser Wunsch deckt sich mit den Einschätzungen und Empfehlungen aus fachlicher Sicht: der Zugang zu sauberem Wasser ist der Schlüsselfaktor zur Vermeidung zahlreicher weiterer Probleme in informellen städtischen Siedlungen – also Besiedlungsformen, die ungeplant und nicht autorisiert entstanden sind, und in denen die Versorgung mit Basisinfrastrukturen nur ungenügend vorhanden ist. Für die Erhebung der heutigen technischen Anlagen der städtischen Wasserversorgung in den beiden Städten Manica und Catandica muss zunächst unterschieden werden zwischen der netzartigen Wasserversorgung über Rohre mit zentraler Einspeisung (Bereich der Innenstadt) und den meist zahlreichen manuellen Handpumpen und dezentralen Entnahmestellen in den Außenbezirken der Stadt. In der Regel sind es diese beiden Systeme, Rohrsystem und dezentrale Entnah-

mestellen, die in vielen mosambikanischen klein- und mittelgroßen Städten das öffentliche Gesamtsystem der Wasserversorgung bilden.

Mit diesem Ansatz der transparenten, städtischen Masterplanung wurden im Weiteren ein einfaches Müllmanagementsystem für die Stadt Manica geplant und umgesetzt. Darüber hinaus wurden basierend auf dieser Masterplanung ein Verzeichnis aller öffentlichen Einrichtung mit der zugehörigen Verortung vorgenommen. Diese Inventarliste gibt den beiden Munizipien ein Handlungsleitfaden bei der Instandsetzung und sinnvollen räumlichen Verteilung öffentlicher Einrichtungen an die Hand.

### Weitergehende Informationen:

Download des Readers „A Força Urbana, Stadtplanung und Stadtentwicklung in zwei Munizipien in Mosambik“

📄 <https://drive.google.com/file/d/0B9MLRevQX4SVRm5jMThVX2JoaG8/view?usp=sharing>

Georg Jahnsen ist Stadtplaner und war als Berater zweier Städte (Manica und Catandica) von 2010 bis 2012 für die GIZ im genannten Programm in Mosambik tätig. Hauptziel seiner Tätigkeit war die Reduzierung der urbanen Armut mit den Mitteln der Stadt- und Raumplanung.